

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

27. März 2010 · Nr. 4, 10. Jahrgang HOLI · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 12 · Vertrieb: Tel. 293 88 601

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 123.950 Exemplare · www.rathausnachrichten.de

Neues vom Anton-Saefkow-Platz

Das ehemalige Kaufhaus am Anton-Saefkow-Platz in Lichtenberg wird nach fünf Jahren des Leerstands saniert und für eine neue Nutzung umgebaut. Noch in diesem Jahr sollen die Bauarbeiten beginnen.

Im Erdgeschoss des alten Kaufhauses siedeln sich unter anderem ein Café, ein Lebensmittel-discounter, eine Apotheke, ein Textilmarkt und eine Drogerie an. Im Obergeschoss sind Arztpraxen geplant.

Bürgerentscheid gescheitert

Er wurde als „unsinniger Bürgerentscheid“ bezeichnet. Seine Fragestellung mit doppelter Verneinung hat die Bürger verunsichert oder aufgebracht.

Die Initiatoren hatten damit die Absicht verfolgt, einen Selbstbedienungsmarkt in der Größe eines Kaufhauses gegen die Plannungen des Bezirksamtes zu erzwingen. Sie forderten nicht weniger als „den ganzen Globus an der Landsberger Allee“.

Am vergangenen Sonntag, dem 21. März, stimmten lediglich 19.086 Lichtenbergerinnen und Lichtenberger ab. Das sind 9,1 Prozent der Wahlberechtigten im Bezirk. Insgesamt waren 209.813 Stimmberechtigte an die Urnen gerufen. Die erforderliche Stimmenanzahl – 15 Prozent der Wahlberechtigten – wurde nicht erreicht.

Ebenso eindeutig ist ein weiteres Ergebnis: 64 Prozent der Stimmberechtigten stimmten mit „Nein“, 36 Prozent mit „Ja“.

Das bedeutet, „der ganze Globus“ wird nicht an der Landsberger Allee zu haben sein.

Stattdessen kann nach den vorliegenden Plänen des Bezirksamtes ein Fachmarktzentrum errichtet werden, das den IKEA-Standort komplettieren wird.



Kinderoper ganz groß

Das Plakat ist fertig und wurde stolz präsentiert. Überall in Berlin ist es in den nächsten Wochen zu sehen und macht auf ein einzigartiges Opernprojekt mit Kindern aufmerksam. Am 6. und 7. Mai stehen Kinder aus dem Stadtteil Frankfurter Allee Süd gemeinsam mit jungen Stars der Staatsoper auf der dortigen Probephöhne und stellen ihre „Sternzeit F:A:S.“ vor, eine eigene Interpretation von Emmanuel Chabriers romantischer Oper „L'Étoile“ (Der Stern).

Mit viel Spaß und unter Anleitung von Musik- und Theaterpädagogen der Staatsoper sowie von Sozialpädagogen der Caritas erarbeiteten die Jungen und Mädchen aus der Herrmann-Gmeiner- und der Mauritius-Schule, den Freizeitstätten Magdalena und Steinhaus, der Schostakowitsch-Musikschule, der Pfarrgemeinde und aus dem Stadtteilzentrum Kiezspinne in einjähriger Arbeit ihre Kinderoper. Aufführungen finden auch vom 28. bis 31. Mai im Theater an der Parkaue statt. Foto: Pressestelle

Frühjahrsputz im Bezirk

Am 24. April räumt Lichtenberg auf. Das Bezirksamt ruft zum Frühjahrsputz auf. Bisher bekannt sind die nachfolgenden zentralen Treffs: das Kulturhaus Karlshorst (Treskowallee 112), das Stadtteilzentrum Lichtenberg-Mitte, KULTschule (Sewanstraße 43), das Nachbarschaftshaus Kiezspinne (Schulze-Boyssen-Straße 38), das Kreaifithaus (Rudolf-Seiffert-Straße 50), der Kiezclub Magnet (Strausberger Straße 5), der Platz an der Kirche Neu-Wartenberg (Falkenberger Chaussee 93), der Quartierspark Neubrandenburger Straße und der Parkplatz in Malchow. Für den Frühjahrsputz wirbt Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich um Helferinnen und Helfer.

Lesen Sie mehr auf Seite 2.

Tipps für Ostern

Zum traditionellen Osterspaziergang um den Rummelsburger See nach Stralau lädt die Interessengemeinschaft „Eigentümer in der Rummelsburger Bucht“ zusammen mit Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich und Dr. Christoph Schuppan, dem Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Boxhagen/Stralau.

Weitere Oster-Tipps auf Seite 5.

IN DIESER AUSGABE

BEGRÜSST

Dreimillionste Besucherin in Bürgerämtern

Seite 3

FEIERN

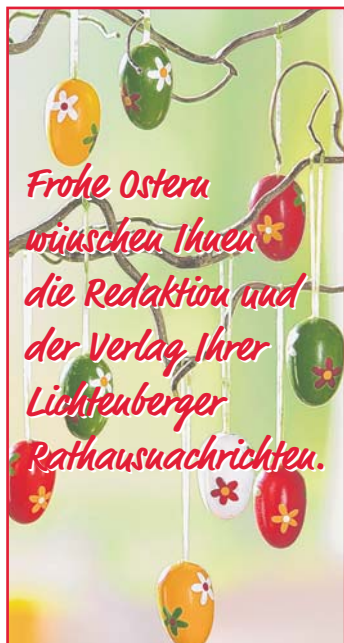
Hohenschönhausen feiert 25. Jubiläum

Seite 5

SHOPPING

Neues aus dem Center Am Tierpark

Beilage



Verbund Lichtenberger Seniorenheime

Sie brauchen Unterstützung und möchten in Ihren eigenen 4 Wänden bleiben?

TAGESPFLEGE in Alt-Friedrichsfelde
Seniorenbetreuung aller Pflegestufen
Einbecker Str. 85 in 10315 Berlin, 3. Etage

- Hausbesuche zur Beratung
- kostenlose Probetage
- individuelle Betreuungszeit
- Abholen/Bringen von zu/nach Hause

Auskünfte unter:

Tel.: 515 921 15, Jörg Lube

Der Verbund Lichtenberger Seniorenheime gehört zum Bezirksamt Lichtenberg und ist Träger der Seniorenheime „Am Tierpark“ und „Judith Auer“

www.vls-berlin.de

96231-1-2

Hören = Zusammen sein



Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5

**hörsysteme
sommer**

58178-12

BEZIRKSNACHRICHTEN

Kiezspaziergang

Der nächste Kiezspaziergang von Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich führt über den Zentralfriedhof Friedrichsfelde. Am Samstag, dem 10. April, um 10 Uhr lädt sie gemeinsam mit dem Historiker Prof. Jürgen Hofmann zum Rundgang ein.

Auf dem Zentralfriedhof wurden zahlreiche Persönlichkeiten und Repräsentanten der Zeitgeschichte beigesetzt.

Treffpunkt ist am Eingang Gudenstraße 1. Weitere Informationen gibt es bei Stadtteilmanagerin Claudia Schulz, Telefon 90 296 -35 27

Neue Sprachkurse beginnen

Nach den Osterferien beginnen an der VHS Lichtenberg neue Sprachkurse. So starten am 13. und 14. April Anfängerkurse in Englisch, Russisch und Spanisch können Anfänger ab 14. April lernen und Italienisch ab 20. April. Auffrischung in Russisch auf dem Niveau A2 beginnt am

13. April und in Französisch am 15. April. „Französisch für den Urlaub“ wird ab 16. April angeboten. Weitere Urlaubskurse für Italienisch, Neugriechisch und Vietnamesisch beginnen am 28. Mai.

Weitere Infos: Tel. 90 296 -59 71 und www.vhs-lichtenberg.de.

Stepptanz-Unterricht

In der Begegnungsstätte „Wir ab 50“, Joachimsthaler Straße 2, kann man Stepptanz erlernen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Der Unterricht findet immer donnerstags von 17 bis 18

Uhr im Raum 234 statt. Für die Auftrittsgruppe werden derzeit ebenfalls Stepptänzer/innen gesucht. Voraussetzungen sind gute Vorkenntnisse.

Weitere Infos: Tel. 92 37 19 16

Keramikkurse für Schule und Hort

Ein Angebot für Schüler- und Hortgruppen unterbreitet das Keramikatelier in der Frankfurter Allee 203 für die Zeit von April bis Juni. Die Keramikerin Barbara Dietzel bietet für Gruppen von mindestens zehn und höchstens 20 Kindern ei-

nen Kurs an. Jeder Schüler zahlt zwei Euro für die zweistündige Einheit. Insgesamt können zwei bis sechs Veranstaltungen gebucht werden. Telefon 5 59 77 94, E-Mail: keramikatelier@kultur-in-lichtenberg.de

Angebote für junge Familien

Interessante Angebote für Eltern mit kleinen Kindern vermittelt die Beratungsstelle Familie im Zentrum. In der Rudolf-Seiffert-Straße 50a tauschen Eltern mit Babys immer mittwochs von 10 bis 12 Uhr Erfahrungen aus. Der Spieltreff am Donnerstag von 16 bis 17.30

Uhr lädt dazu ein, neue Spielideen kennenzulernen und freitags treffen sich Eltern mit ihren mindestens zehn Monate alten Kindern von 10 bis 12 Uhr zum gemeinsamen Spielen und Frühstücken. Die Kosten pro Familie betragen zwei bis drei Euro. Telefon: 97 87 00 21.

Irrsinnig menschlich

In der Filmreihe „Psychiatrie im Alltag“ im Cinemotion Hohenschönhausen, Wartenberger Str. 174, ist am 1. April um 17.30 Uhr der Film „Iris“ zu sehen. Im An-

schluss an die Aufführung können Besucher mit Filmexperten und Ärzten über das im Film dargestellte Thema Demenz diskutieren. Eintritt: drei Euro.

Benefizkonzert

Das Junge Symphonieorchester Berlin spielt am 27. März um 20 Uhr in der Max-Taut-Aula, Fischerstraße 36, Werke von Carl Maria von Weber, Frédéric Chopin und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Der Eintritt ist frei. Es werden Spenden für den Kinderhilfe e.V., der krebs- und leukämiekranken Kindern hilft, sowie für „Ingenieure ohne Grenzen“ und den Zisternenbau in Afrika gesammelt.

Lichtenberg räumt auf



„Lichtenberg putzt sich. Machen Sie mit“. Dafür wirbt Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich mit den Profis von der BSR. F.: Pressestelle

Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich ruft Lichtenbergs Bürger zum Mitmachen auf.

Liebe Lichtenbergerinnen, liebe Lichtenberger,

erwarten Sie nach dem langen, kalten Winter auch sehnsüchtig den Frühling? Wie im Privaten steht jetzt auch in der Kommune erstmal das große Säubern an. Und so heißt es auch in diesem Jahr: „Lichtenberg räumt auf“. Am Sonnabend, dem 24. April, von 9 bis 13 Uhr bereiten wir überall im Bezirk dem Wintermüll den Kehrhaus.

Das Amt für Umwelt und Natur stellt an mehreren Orten das nötige Arbeitsmaterial bereit und auch die Berliner Stadtreinigung unterstützt uns. Schwerpunkte im Norden sind unter anderem der Quartierspark Neubrandenburger Straße, der Vorplatz am S-Bahnhof Wartenberg, die Parks am Ober- und Orankesee. Im Süden werden



Georg Abel, Vorsitzender des Bürgervereins Karlshorst, hilft beim Frühjahrsputz. Foto: privat

„Ich putze in Karlshorst am Bahndamm, weil unser Ortsteil so schöner wird und man auch noch nette Leute kennenlernt.“

Georg Abel

beispielsweise die Baumscheiben in der Weitlingstraße, das Paul-und-Paula-Ufer an der Rummelsburger Bucht und das Straßengrün an der Waldowallee einer gründlichen Reinigung unterzogen. Über sämtliche Orte, an denen der Frühjahrsputz stattfindet, informieren wir Sie im Internet unter www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles.

Je mehr Lichtenbergerinnen und Lichtenberger sich am Putztag be-



Auch Jörg Ritter, Vorsitzender des Fördervereins Obersee/Orankesee, aus Hohenschönhausen macht mit. Foto: privat

„Unsere Frühjahrs- und Herbstinsätze rund um den Ober- und Orankesee sind seit fünf Jahren eine feste Tradition.“

Jörg Ritter

teiligen, umso sauberer und schöner werden die Kieze. Deshalb bitte ich Sie herzlich um Ihre tatkräftige Unterstützung beim diesjährigen Frühjahrsputz.

Ihre Christina Emmrich

Online gebucht

Als dreimillionste Besucherin eines Lichtenberger Bürgeramtes begrüßte Bezirksstadträtin Katrin Framke am 16. März Gabriele Opiolla (rechts im Bild) mit einem Blumenstrauß.



Gabriele Opiolla war die dreimillionste Besucherin, begrüßt von Katrin Framke. Foto: Thiele

Die Bürgerämter bestehen in ihrer heutigen Form seit 2001. Mit der Umwandlung von polizeilichen Meldestellen in Bürgerämter wurden die Angebote beständig erweitert und der Service verbessert.

Frau Opiolla hatte ihren Termin online gebucht. Sie nutzte damit eine moderne und Wartezeit sparende Möglichkeit, den Bürgerservice in Anspruch zu nehmen.

Die für Bürgerdienste zuständige Bezirksstadträtin Katrin Framke sagt: „Lichtenberg gehört zu den Berliner Pilotbezirken, die sich mit neuen Kommunikationsstrategien für einen zeitgemäßen und bürgerfreundlichen

Service engagieren. So gehören Wartezeiten hoffentlich bald der Vergangenheit an.“

Der online vereinbarte Besuch im Bürgeramt brachte Gabriele Opiolla statt einer Warteschlange mehr als Zeitgewinn. Als Präsent erhielt die überraschte Kundin ei-

nen Gutschein für eine Jahreskarte des Tierparks Friedrichsfelde. Sie wurde dem Bezirksamt dankenswerter Weise von den Freunden des Hauptstadtzoos – Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V. zur Verfügung gestellt.

Lichtenberg international

Informationsbörse für Städte- und Schulpartnerschaften

Ihre internationalen Partnerschaftsprojekte stellen Schüler aus 20 Schulen sowie Vereine und Institutionen auf der Informationsbörse „Lichtenberg international“ am 21. April von 15 bis 19 Uhr im Rathaus an der Möllendorffstraße 6 vor.

Traditionell eröffnet die Trommelgruppe der Alexander-Puschkin-Schule den Nachmittag. Danach berichten auf der Podiumsdiskussion zwei Studenten über ihre Projektarbeit zum Freiwilligendienst in Ecuador.

Die Besucher erfahren Neues über die Jugendbegegnung im Rahmen der Städtepartnerschaften mit Warschau und Hajnowka und können sich über derzeitige Entwicklungshilfeprojekte von Solidaritätsdienst international e.V. (SODI) für die Partnerstadt Maputo in Mosambik informieren. Unter anderem kann für das Projekt „Reis für Aidsweisenkinder und deren Pflegefamilien“ in Maputo Geld gespendet werden. Attraktive Angebote wie das Europa-Puzzle, Quiz, Glücksrad und Erste-Hilfe-Maßnahmen

zum Mitmachen laden ein. Die Ergebnisse von Schüler-Workshops zu den Themen Trommeln, Tanz, Gestalten, Kochen, Singen, Historie und Malerei werden bereits von 12 bis 13 Uhr im Ratsaal präsentiert.

Zu den Höhepunkten gehört die Verleihung des Preises „Lichtenberg weltoffen“.

Der mit 1.000 Euro dotierte Wanderpokal in Form einer Friedenstaube wird an Projekte und Partnerschaften vergeben, die das friedliche Miteinander der Völker fördern.

„Nicht klagen, sondern helfen!“



Mit diesem Plakat warb die Volkssolidarität 1947 um Spenden. Es ist zusammen mit 30 anderen histori-

Der Bezirksverband Lichtenberg präsentiert die Plakatschau zum 65. Geburtstag der Volkssolidarität. Sie ist montags bis freitags von 8 bis 18, samstags von 10 bis 14 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Am 24. Oktober 1945 in Dresden zur Überwindung der unmittelbaren Kriegsfolgen gegründet, entfaltete sich das Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften, der evangelischen und katholischen Kirche zu einer von allen Schichten getragenen Volksbewegung.

Heute ist die Volkssolidarität ein zukunftsorientierter Sozial- und Wohlfahrtsverband, der seinen 65. Jahrestag selbstbewusst begeht.

Unterwegs nach Jurbarkas

Auf Einladung des Jurbarkaser Landrates Ricardas Juska reist eine Delegation des Bezirksamtes und der BVV am 29. April in die litauische Partnerstadt. Geleitet wird sie vom BVV-Vorsteher Rainer Bosse. Er und die Referentin des Bezirksamtes für Wirtschaft und Immobilien, Katrin Soult, nehmen an den Wirtschaftstagen der Stadt teil und vermitteln dort Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Unternehmen im Ausland. Karin Strumpf, Beauftragte für Städtepartnerschaften, trifft in Jurbarkas Vorbereitungen für die 1. Lichtenberger Städtepartnerkonferenz im Oktober und für Jugendbegegnungen im Sommer.

Jurbarkas ist eine von fünf Lichtenberger Partnerstädten. Die am Fluss Memel gelegene Stadt zählt 13.000 Einwohner. Sie sind vor allem in Handel, Handwerk, Holzverarbeitung, Landwirtschaft, einer Molkerei und einer Fleisch- und Wurstfabrik beschäftigt. Besucher der Stadt interessieren sich insbesondere für das Bildhauer- und das Landeskundemuseum. Lichtenberg und Jurbarkas pflegen ihre Städtepartnerschaft seit 2003. Ende vorigen Jahres gastierte der Frauenchor Lelija im Bezirk und erfreute das Publikum auf dem Lichtenmarkt, im Linden-Center und im EJF-Heim Darßer Straße mit Balladen und Liedern.

„Wir rechnen mit Ihnen“

Ab 1. April können die Lichtenberger im Internet unter www.buergerhaushalt-lichtenberg.de mitdiskutieren. Die Verwendung von 32 Millionen Euro für steuerbare Angebote und Leistungen der Verwaltung im Haushalt für 2012 gilt es zu planen. Zusätzlich wird über den Einsatz von fünf Millionen Euro für Bau-

investitionen in den Jahren 2014/15 diskutiert. Mitmachen kann man auch im eigenen Kiez. Die Stadtteilzentren laden zu Diskussionen und Workshops ein.

Weitere Informationen:
www.buergerhaushalt-lichtenberg.de

Vernetzt für Integration

Bereits zum zweiten Mal besuchen Teilnehmer/innen eines Sprachintegrationskurses der Volkshochschule am 17. März die nahe gelegene Bibliothek am Anton-Saefkow-Platz. Sie erhielten dort wiederum einen Einblick, wie sie die Bibliothek als kostenlose Kultur- und Bildungseinrich-

tung nutzen können. Die Volkshochschule und die Bibliothek verstehen sich als Bildungs- und Integrationszentrum in Lichtenberg für Migranten.

Weitere Informationen:
www.vhs-lichtenberg.de

Kontakte vermitteln

Die Umweltkontaktstelle öffnete Anfang März ihre Türen in der Heiligenstadter Straße 5. Die Mitarbeiter wollen die Umweltsache von Initiativen, Unternehmen und einzelnen Personen vernetzen. Ein Wegweiser der Umweltaktivitäten und der Akteure sowie ein Veranstaltungskalender entstehen.

Mit Aktionen wie einem gerade gestarteten Fotowettbewerb sollen das Umweltbewusstsein angeregt und konkrete Beteiligungsmöglichkeiten eröffnet werden. Tel. 81 85 90 98.

Weitere Informationen:
www.sozdia.de

Im Mittelpunkt von Lichtenberg

Wohnanlage *Weißer Taube*

Mietwohnungen:

2-4-Zimmerwohnungen von ca. 50 bis über 100 m². Ideales Wohnen für Jung und Alt, Familien und Singles.

Große Parkanlagen, Tiefgaragen.

Max Aicher Immobilien

Vermiet.: Schalkauer Str. 29, 13055 Berlin
Tel. 030/986087-30, Fax 030/986087-55

Besichtigung auch Samstag und Sonntag von 10-16 Uhr
oder im Internet: www.max-aicher-immobilien.de



46365-1-2
MAX AICHER
IMMOBILIEN

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Personal und Finanzen,
Christina Emmrich

Donnerstag, 8. April, 17 bis 19 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 118

Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung,
Bauen, Verkehr und Umwelt, Andreas Geisel

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 01, Rathaus, Raum 13 a

Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer

Donnerstag, 8. April, 16 bis 18 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 205

Bezirksstadträtin für Kultur und Bürgerdienste, Katrin Framke

Telefonische Voranmeldung erbeten unter 90 296 -37 00

Donnerstag, 15. April 16 bis 17.30 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 217

Bezirksstadtrat für Familie, Jugend und Gesundheit, Michael Räßler-Wolff

Donnerstag, 29. April, 16 bis 18 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 203

Bezirksstadträtin für Schule, Sport und Soziales, Kerstin Beurich

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00, Rathaus Lichtenberg, Raum 215

BVV UND BVV-AUSSCHÜSSE IM APRIL

Bezirksverordnetenversammlung (BVV): 22. April, 17 Uhr in der Max-Taut-Aula, Fischerstraße 36

Ausschusssitzungen:

Jugendhilfeausschuss: 30. März, 18:30 Uhr, Rathaus, Raum 100

Bildung und Sport, gemeinsame Sitzung: 30. März 19:00 Uhr, Herrmann-Gmeiner-Grundschule, Harnackstraße 17

Haushalt/Personal/Verwaltungsmodernisierung: 31. März, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Geschäftsordnung/Eingaben: 1. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Wirtschaft/Arbeit: 8. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Stadtentwicklung/Bauen und Verkehr: 13. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 100

Gleichstellung/Integration: 14. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Kultur: 15. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 114

Rechnungsprüfung: 20. April, 19.30 Uhr, Rathaus, Raum 106

Soziales/Mieterinteressen: 21. April, 19 Uhr, Sozialer Treff LIBEZEM, Rhinstraße 9

Umwelt/Gesundheit: 28. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

ÖFFNUNGSZEITEN DER BÜRGERÄMTER

Montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 11 bis 19 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr, sonnabends von 9 bis 13 Uhr nur Bürgeramt 2

Bürgeramtsaußenstelle in der Kfz-Zulassungsstelle Ferdinand-Schultze-Straße 55.

Neue Öffnungszeiten: montags, dienstags, mittwochs 7.30 bis 15 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr, freitags 7.30 bis 13 Uhr

Mobiles Bürgeramt in der Max-Taut-Schule, Fischerstraße 36, 10317 Berlin, jeden 2.

Montag im Monat von 14 bis 16 Uhr; in der KULTSchule, Sewanstraße 43, 10319 Berlin,

dienstags von 9 bis 11 Uhr, im Kulturhaus Karlsruh, Treskallee 112, 10318 Berlin,

mittwochs 9 bis 12 Uhr, im Job Center Lichtenberg, Gotlindestraße 93, donnerstags 8 bis 15 Uhr, in der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 7, dienstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr

Terminvereinbarung über das Bürgertelefon 90 296 -78 00 montags 7 bis 15.30 Uhr,

dienstags und donnerstags 9 bis 19 Uhr und mittwochs und freitags 7 bis 14 Uhr

Online-Terminvereinbarung: www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/aktuell03.html

Bürgeramt 1: Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2: Möllendorffstraße 5

Bürgeramt 3: im Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Str. 1

Bürgeramt 4: Große-Leege-Straße 103

KINDERSCHUTZ-HOTLINE

Die Lichtenberger Hotline für Kinderschutz 90 296 -5555 ist werktags von 8 bis 18 Uhr erreichbar. Die Berliner Hotline Kinderschutz ist rund um die Uhr unter 61 00 66 besetzt.

STADTEILMANAGEMENT LICHTENBERG

Gesprächstermine bitte telefonisch vereinbaren!

Malchow, Wartenberg, Falkenberg, Neu Hohenschönhausen, Neu Hohenschönhausen Süd: Bärbel Olhagaray, Tel. 92 79-64 62, Büro: in der „Anna-Seghers-Bibliothek“, Lindencenter, Prerower Platz 2

Alt Hohenschönhausen Nord, Alt Hohenschönhausen Süd: Birgit Herlitze,

Tel. 90 296 -35 25, Büro: im Bürgeramt, Große-Leege-Straße 103, Raum 131

Fennpfuhl, Alt Lichtenberg, Frankfurter Allee Süd: Claudia Schulz, Tel. 90 29 -35 27,

Büro: im Bürgeramt, Möllendorffstraße 5, Raum 3

Neu Lichtenberg, Friedrichsfelde Nord und Süd: Bettina Ulbrich, Tel. 90 296-35 23,

Büro: im Dienstgebäude Rathausstraße 8b, Raum 3

Rummelsburger Bucht, Karlsruh: Sabine Pöhl, Tel. 90 296-35 24, Büro: im Dienstgebäude Rathausstraße 8b, Raum 3

Festtage ehren Tschechow

Kreativwettbewerb beginnt

Zu den Höhepunkten der diesjährigen Deutsch-Russischen Festtage vom 11. bis 13. Juni gehört ein Kreativwettbewerb aus Anlass des 150. Geburtstages des russischen Schriftstellers und Dramatikers Anton Tschechow (1860-1904).

Er steht unter dem Motto „Das Werk Anton Tschechows in der Gegenwart“. Bis zum 15. Mai können Interessenten ihre Essays, Kurzgeschichten, wissenschaftlichen Arbeiten oder multimediale Beiträge (Trickfilme, Comics, Zeichnungen) einreichen. „Der Kreativität sind keine Grenzen

gesetzt. Die Teilnehmer können beispielsweise schildern, wie sie mit dem Werk Tschechows in Berührung gekommen sind, was sie beim Lesen bewegt hat oder welche Verbindung sie zur Gegenwart sehen“, erläutert Steffen Schwarz, Vorsitzender des Vereins Deutsch Russische Festtage e.V.

Eine unabhängige Jury wählt die besten Arbeiten aus. Die Gewinner erhalten attraktive Preise sowie die Chance auf eine Veröffentlichung ihrer Arbeiten.

Mehr zum Wettbewerb:

www.drf-berlin.de



Anton Pawlowitsch Tschechow gilt als einer der bedeutendsten Autoren der russischen Literatur.

Mit dem Rad zur LehmKate



Zur „ADFC-Kieztour für Neuberliner und Entdecker“ lädt die Stadtteilgruppe Lichtenberg des ADFC am Sonntag, dem 25. April, ein.

Treff ist um 14 Uhr am Rathaus in der Möllendorffstraße 6.

Die Route führt in familienfreundlichem Tempo und auf weniger befahrenen Straßen nach Hohenschönhausen. Sie endet gegen 16 Uhr an der LehmKate in

Falkenberg, wo man sich mit einem Imbiss oder leckerem Kuchen stärken kann. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Für Neuberliner und für Entdeckungsfreudige bieten die Stadtteilgruppen des ADFC Berlin regelmäßig Radtouren durch die Bezirke an.

Wer in der Lichtenberger ADFC-Stadtteilgruppe mitarbeiten möchte, ist willkommen zu

deren Zusammenkünften jeden vierten Donnerstag im Monat um 19 Uhr, meist im Nachbarschaftstreff Weißenseer Weg 5.

Foto: ADFC Berlin

Radtouren durch Berlin:
www.radundtouren.de

ADFC-Stadtteilgruppen:
www.adfc-berlin.de

Tausende Frühlingsboten gepflanzt

6.700 Stiefmütterchen werden in Lichtenberg in diesem Jahr als Frühblüher gepflanzt. Botanisch korrekt heißen sie Viola-Wittrockiana-Hybriden und erfreuen in unterschiedlichen Farben. Schwerpunkte der Bepflanzung sind der Zentralfriedhof und die so genannte Schlossachse mit ihren Hochbeeten südlich des

Schlusses Friedrichsfelde. Die Kosten betragen 3.200 Euro.

Für eine Frühjahrsbepflanzung ist das vergleichsweise gering. Der Bezirk richtet sein Hauptaugenmerk auf eine qualitativ hochwertige Sommerbepflanzung, die wesentlich länger anhält als die kurze Blühphase der Stiefmütterchen.



Tinte gibt's im Kaufhaus. Blut nicht.

SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ

Termine und Infos 0800 11 949 11 oder www.DRK.de

Aus dem Festkalender

Ausstellung, Führung, Talk und Mai-Fest

„Jedes Haus hat seine Geschichte“: Eine Ausstellung über die Großsiedlung Neu-Hohenschönhausen, u.a. mit einem Modell der Siedlung. Bis zum 30. April im Museum Lichtenberg, Türschmidtstraße 24.



Am 10. April um 15 Uhr, Treff am Brunnen der Jugend neben dem Kino CineMotion, Wart-

berger Straße. Teilnahmegebühr: drei, ermäßigt zwei Euro.

berger Straße. Teilnahmegebühr: drei, ermäßigt zwei Euro.

Finissage: „Berlin Berlin Berlin - da kiekste, wal!“: Der Berliner Künstler Kurt Buchwald im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern des Kunsturses der Klasse 13.1. der Gutenberg Oberschule. Am 11. April um 16 Uhr im Studio im Hochhaus, Zingster Straße 25.

Alexander Georgiew: Malerei anlässlich des 70. Geburtstages des Künstlers aus Hohenschönhausen. Bis zum 14. April in der Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99.

Von Hohenschönhausen in die Welt: Filmvorführung „Ein Fremder in Berlin“ und Gespräch mit dem Sänger Mark Aizikovitch, dem Schauspieler Michael Ojake, mit Bettina Grotewohl von der Bürgerinitiative Ausländische MitbürgerInnen e.V. und der Filmregisseurin Ruscha Berger-Fiedler. Am 22. März um 19.30 Uhr im Studio im Hochhaus, Zingster Str. 25.

Hohenschönhausener Entdeckertouren: „Vom Linden-Center zur Malchower Aue“ mit Dr. Meyerhöfer vom Schlossverein.

„Für Immer und immer“: Installation von Andrea Pichl im Garten des Mies van der Rohe Hauses, Oberseestraße 60. Am 17. April um 18 Uhr.

„Bunte Platte“: Stadtteilfest zum 1. Mai: Am 1. Mai von 11 bis 19 Uhr an der Falkenberger Chaussee/Ecke Vincent-van-Gogh-Str.

Komplettes Programm:
www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles



Der Brunnen der Jugend von Senta Baldamus steht auf dem noch namenlosen Platz zwischen Wustrower und Wartberger Straße. Zum Jubiläum soll er einen Namen erhalten.

Zwischen Tradition und Moderne

Hohenschönhausen feiert sein 25-jähriges Bestehen

Die Wurzeln Hohenschönhausens reichen weit ins Mittelalter zurück, als Siedler aus der Altmark auf den Hochflächen des Barnim Dörfer anlegten.

Zu den steinernen Zeugen der Geschichte gehört die Feldsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert im alten Dorfkern. Das Schloss Hohenschönhausen in seiner jetzigen Größe stammt aus dem 17. Jahrhundert, als hier die Rittergutsbesitzerfamilie von Röbel lebte. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich auf den fruchtbaren Flächen der Rieselfelder vor den Toren der Stadt der Obst- und Gemüseanbau. Die Bauern, die ihren Kohl nach Berlin auf die Märkte brachten, wurden für ihr „Hohenschöngrünkohl“ bekannt.

Mit der Parzellierung des Gutes Hohenschönhausen in der Gründerzeit einher ging die städtische und industrielle Entwicklung. Mehrere Kleinhausiedlungen und Mietshäuser entlang der heutigen Konrad-Wolf-Straße entstanden. 1920 wurde Hohenschönhausen nach Großberlin eingemeindet und gehörte zum Verwaltungsbezirk Weißensee, bis im Ergebnis des Wohnungsbauprogramms der damaligen Partei- und Staatsführung der DDR 1985 ein eigenständiger Stadtbezirk Hohenschönhausen gegründet wurde.

1984 begann im Nordosten auf ehemaligen Rieselfeldern, zwischen den zu Weißensee gehörenden Stadtranddörfern Malchow,

Wartenberg und Falkenberg und Krack, dem neugegründeten den Altbaugebieten von Hohenschönhausen der Aufbau der Großsiedlung Neu-Hohenschönhausen. Wie die vier Blättchen eines Kleeblattes um die Kreuzung der S-Bahn-Linie von Lichtenberg nach Wartenberg und die Magistrale Falkenberger Chaussee gruppieren sich die vier Wohngebiete. Das Zentrum bildete das 1985 eingeweihte Handelshaus mit der Anna-Seghers-Bibliothek, die Poliklinik, die Schwimmhalle und das Institut für Lehrerbildung. Zum Bauprogramm der DDR gehörten Schulen, Kindergärten, Kaufhallen, Wohngebietsgaststätten und Kultureinrichtungen.

Sehenswert im Ortsteil sind heute neben Kirche, Schloss und Schule im historischen Hohenschönhausener Dorfkern das Tierheim in Falkenberg, die restaurierte 150jährige Dorfkate in Falkenberg, der Landschaftspark Falkenberger Feldmark, die Naturschutzstation Malchow, die evangelische Kirche zu Wartenberg, erster Kirchenneubau Berlins nach 1989, das Mies van der Rohe Haus, denkmalgeschütztes Kunsthaus am Obersee und das Strandbad am Orankesee.

Am 1. September 1985 überreichte der damalige Oberbürgermeister von Ostberlin, Erhard

Seit der Bezirksreform am 1. Januar 2001 gehört Hohenschönhausen zum Bezirk Lichtenberg.



Rieselfelder prägten die Landschaft, in der ab 1984 Wohnhäuser errichtet wurden.

Fotos: Museum Lichtenberg

Tipps für Ostern

Fortsetzung von Seite 1:

Beim Osterspaziergang um den Rummelsburger See nach Stralau am 4. April werden der Berlin-Campus und das Paul-und-Paula-Ufer besichtigt, wo das neue Wohnquartier „An der Mole“ entstehen soll. Der Spaziergang startet 15 Uhr auf dem Medaillonplatz am Alice-und-Hella-Hirsch-Ring.

Neues erfährt man außerdem zu den Artists Villages am Flaschenturm und zu den Plänen für das „Goldene Haus“ und den Speicher auf Stralau.

Zu erwarten sind auch musikalische, geistige und süße Überraschungen, Osterwasser und Oster Eier für Groß und Klein. Der Weg endet gegen 17 Uhr in der Dorf-

kirche Stralau mit einem kleinen Orgelkonzert.

Die Naturschutzstation Malchow in der Dorfstraße 35 wartet mit der Malchower Ostertafel auf. Ab 13 Uhr kann man sich mit einem kräftigen Mahl stärken. Um 14 Uhr gibt die Bezirksbürgermeisterin den Startschuss zur Oster Eiersuche.

Am Samstag, dem 3. April, um 12 Uhr startet im Pferdesportpark Karlshorst ein Familienfest mit großer Oster Eiersuche für Kinder, Musik, Ponyreiten und kostenlosem Stallbesuch. Gegen 17.30 Uhr wird das Osterfeuer entzündet.

In der Alten Pfarrkirche am Loeperplatz erklingt am Freitag, dem 2. April, um 18 Uhr Musik von Bach und Buxtehude.

Vom 29. März bis zum 1. April sind statt Schokolade Ostergeschichten versteckt. Ehrenamtliche Vorleser stellen sie allen neugierigen Kindern täglich um 16 vor. Der Eintritt ist frei.

Ostern zum Hören

Das Programm zum Jubiläum finden Sie im Internet:
www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles

Musik & Theater

Hinter den Vorhang

28. März, 15 Uhr

Sternstunden und Krisen am DT – mit Karl-Ernst Lüdtke
Nachbarschaftshaus Am Berl, Am Berl 8/10, 13051 Berlin, Tel. 96 27 71 26

Frühlingsgesänge

7. April, 10 Uhr

Singen mit Kindern ab 5 Jahren, auch am 8. April
Kinderkunst ohne Führungskreuz, Siegfriedstraße 29a, 10365 Berlin, Tel. 5 53 04 77

Theater für kleine Leute

7. April, 16.30 Uhr

Berliner Puppentheater mit einer Ostergeschichte, ab 4 Jahren
alte schmiede, Spittastraße 40, 10317 Berlin, Tel. 57 79 79 90

2. Lange Nacht der Opern und Theater

10. April, 19 Uhr

Ausschnitte aus aktuellen Inszenierungen, Musikalisches, Literarisches und Kulinarisches; special guest: Staatsballett Berlin
Theater an der Parkaue, Parkaue 29, 10367 Berlin, Tel. 55 77 52 52

Premiere: Darwins Erbe

14. April, 10 Uhr

von Evelyne de la Chenelière; Koproduktion mit dem Théâtre National du Luxembourg, ab 11 Jahre
Theater an der Parkaue, Parkaue 29, 10367 Berlin, Tel. 55 77 52 52

Konzert mit „Singewind“

18. April, 15 Uhr

Kinder und Jugendliche musizieren
Nachbarschaftshaus Am Berl, Am Berl 8/10, 13051 Berlin, Tel. 96 27 71 26

Bremer Stadtmusikanten

18. April, 11.00 Uhr

nach Grimm/Showcase Beat Le Mot, anschließend Familienbrunch, ab 5 J.
Theater an der Parkaue, Parkaue 29, 10367 Berlin, Tel. 55 77 52 52

Hot Jazz Festival

24. April, 17 Uhr

mit sechs Bands, Eintritt: 17 €
Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, 10318 Berlin, Tel. 5 09 85 81

Ausstellungen

Botschaften in Stein

31. März bis 14. Mai

Neun Berliner Bildhauer/innen stellen aus
ratskeller lichtenberg, Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin, Tel. 90 296 -37 12

Handzeichnungen und Druckgraphik

8. April bis 6. Mai

Gruppenausstellung; Vernissage: 7. April
Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13, 10365 Berlin, Tel. 55 3 22 76

Der Palast lebt

14. April bis 25. Mai

Fotos, Fundstücke, Digitalschauen, Zeitzeugengespräche, Vernissage: 20. April, 18.30 Uhr
KULTSchule, Sewanstraße 43, 10319 Berlin, Tel. 510 69 640

Spurensuchen

18. April bis 6. Juni

Fotografie von Ute Mahler; Vernissage: 16. April, 19.30 Uhr
studio im hochhaus, Zingster Str. 25, 13051 Berlin, Tel. 9 29 38 21

Unterwegs

21. April bis 26. Mai

Heike Pfitzner-Adner: Skulptur, Objekt; Uwe Mücklausch: Skizze, Zeichnung, Aquarell; Vernissage: 21. April, 19 Uhr
Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin, Tel. 9 71 11 03

Kunst in Bewegung

bis 17. April

Ergebnisse von Kursen und Projekten der Jugendkunstschule
Jugendkunstschule Lichtenberg, Demminer Str. 4, 13059 Berlin, T. 9 24 88 73

Weltfeld – Feldwelt

bis 14. April

Malerei von Alexander Georgiew
Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin, Tel. 9 71 11 03

Mies van der Rohe

bis 27. Juni

Projekt von Rita Ernst
Mies van der Rohe Haus, Oberseestr. 60, 13055 Berlin, Tel. 97 00 06 18

Kultur & Bildung

Führung Villa Schöningen

8. April, 11 Uhr

mit dem Freundeskreis Kunst und Heimatgeschichte
KULTSchule, Sewanstraße 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Kieztrödel für Familien

11. April, 15 Uhr

Mit Puppentheater bei Pia Olymp, S-Bhf. Wartenberg; Anmeldung bis 9. April
Nachbarschaftshaus Am Berl, Am Berl 8/10, 13051 Berlin, Tel. 96 27 71 26

Galerieführerstück

14. April, 10 Uhr

Das Werk von Vincent van Gogh
Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Straße 13, 10365 Berlin, Tel. 55 3 22 76

Russischer Abend

16. April, 18 Uhr

Gespräche, Musik, Tanz
Nachbarschaftshaus Am Berl, Am Berl 8/10, 13051 Berlin, Tel. 96 27 71 26

Auslüften im Kiez

16. April, 9.30 Uhr

Wie einst Zille durchstreifen wir unseren Kiez
alte schmiede, Spittastraße 40, 10317 Berlin, Tel. 57 79 79 90

Jugend jazzt



Am 12. Juni um 20 Uhr heißt es im Jugendclub Linse in der Parkaue 25 wieder „Kids in Concert“. Der Nachwuchswettbewerb für Kinder- und Jugendjazz-Bands aus Berlin und Brandenburg geht dann in seine entscheidende Runde. Ab sofort können sich Jazz-Musiker/innen, Vocal-Gruppen und Combo-Jazz-Formationen (keine Bigbands) und Solisten von Musik- und musikbetonten Schulen sowie freie Bands für die Teilnahme bewerben. Bewertet werden Jazz-Titel von Ragtime bis Swing, Bebop, Latin bis Funk. Der Sieger von "Kids in Concert" nimmt an einem mehrtägigen Jazz-Workshop teil.

Alle Bewerbungsunterlagen unter: www.jazztreff.de. Anmeldeschluss ist Freitag, der 7. Mai.

Foto: Jazz Treff

Die Berufung finden

17. April, 10 Uhr

Workshop zur Reflexion von Lebenszielen, Erreichtem und Unerreichtem, auch am 18. April
Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71, 10369 Berlin, Tel. 90296 -59 71

Frühlingsfest

24. April, 13 Uhr

Spiel, Spaß und Kulinarisches für Familien
„Pustebblume“ – Familienzentrum im Krugwiesen Hof, Wartiner Straße 77, 13057 Berlin, Tel. 91 14 74 03

Tierwelt in Südastralien

29. April, 15 Uhr

Vortrag mit Annette Rickert, gemeinsam mit der VHS Lichtenberg
Nachbarschaftshaus Am Berl, Am Berl 8/10, 13051 Berlin, Tel. 96 27 71 26

Literatur & Gespräche

Lesereihe „Streiflichter“

9. April, 19.30 Uhr

Bewegtes Leben – bewegte Momente. Vera Friedländer: „Ich bin Vergangenheit und Gegenwart“
alte schmiede, Spittastraße 40, 10317 Berlin, Tel. 57 79 79 90

Hommage an Lew Tolstoi

13. April, 15.15 Uhr

„Solange Leben da ist, gibt es auch Glück“, Lesung mit Ingrid Beau
Kieztreff Lebensnetz, Anna-Ebermann-Straße 26, 13053 Berlin, Tel. 9 81 13 13

Pfi Teufel

14. April, 15 Uhr

Lesung mit Heinz Florian Oertel
Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin, Telefon 90 296 -37 73

22. Lichtenberger Lesebühne

14. April, 19 Uhr

Hans-Georg Schuster entführt in Wort und Bild in den Spreewald
Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9, 10319 Berlin, Tel. 5 12 21 02

Erotische Novellen

15. April, 19 Uhr

Szenische Lesung aus Giovanni Boccaccios „Dekameron“ mit Schauspielerin Juliane Gregorie
Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Straße 13, 10365 Berlin, Tel. 55 3 22 76

Info-Abend

20. April, 17 Uhr

Perspektiven für Menschen mit Demenz, mit Heike Domann
Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2, 13051 Berlin, Tel. 92 79 64 10

Ich hatte einst ein schönes Vaterland

21. April, 18 Uhr

Lesung mit der Schauspielerin Angelika Neuschel. Musik von Irene Wittermann (Piano); bitte anmelden
KULTSchule, Sewanstraße 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

... und außerdem werde ich 100

23. April, 19.30 Uhr

Lesung mit Elfriede Brüning, der ältesten aktiven Autorin Deutschlands
studio im hochhaus, Zingster Str. 25, 13051 Berlin, Tel. 9 29 38 21

Literatursalon

29. April, 19 Uhr

Text Total mit D. Holland-Moritz, Ralf B. Korte, Uwe Warnke
Galerie ratskeller, Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin, Tel. 90 296 -37 12

Senioren

Achtung, fertig ... Quiz

6. April, 15.15 Uhr

Gedächtnistraining
Kieztreff Lebensnetz, Anna-Ebermann-Straße 26, 13053 Berlin, Tel. 9 81 13 13

Mein Kessel Bunt

22. April, 14.30 Uhr

Gemixt von Jürgen Schühner
Seniorenbegegnungsstätte Ruschestraße 43, 10367 Berlin, Tel. 5 59 23 81

Umwelt Kalender

Naturbegegnung für Kinder

1. April

Mit Naturfarbenen Ostereier selbst färben und mit Naturmaterialien gestalten. ab 6 J., Termin bitte telefonisch erfragen

Kinderkunst ohne Führungskreuz, Siegfriedstraße 29a, 10365 Berlin, Tel. 5 53 04 77

Sport & Turniere

Mit dem Fahrrad durch Berlin und Umgebung

13. April, 9 Uhr

Treff: KULTSchule; bitte anmelden
KULTSchule, Sewanstraße 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Veranstaltungen für den Lichtenberg-Kalender online eintragen unter:

www.rathausnachrichten.de

IMPRESSUM

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Erreichbarkeit:
• Redaktion:
Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19
pressestelle@lichtenberg.berlin.de
• Anzeigen:
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -877
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
redaktion@rathausnachrichten.de
Carmen Weber, Diana Eisenach,
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit,
Bezirksamt Lichtenberg.

Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:
Hagen Königseder
Heinz Kiegeland
Oliver Rohloff

Anzeigensatz und Repro:
DVT GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.

Druckauflage
124.950 Exemplare
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007

Die „Russenoper“ oder das Theater Karlshorst

Serie Teil 4: Erstes Berliner Nachkriegstheater beherbergt jetzt die Musikschule

Das Theater Karlshorst, der erste Berliner Theaterneubau nach 1945, blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück.

Als „Haus der Offiziere“ und Kulturstätte für Angehörige der Roten Armee wurde es 1948 als Reparationsleistung der Deutschen an die Sowjetunion errichtet. Vorher stand hier das „Deutsche Haus“, berlinweit eine beliebte Lokalität für große Bälle und Vereinsveranstaltungen.

DENKMAL des Monats

Nachdem der erste Berliner Stadtkommandant Nikolai Bersarin sein Quartier in Karlshorst genommen hatte, erging am 3. Mai

1945 der Befehl, innerhalb von 24 Stunden das gesamte Wohngebiet zu beiden Seiten der Treskowallee von der deutschen Bevölkerung zu räumen. Das Areal wurde vollständig als Sperrgebiet ausgewiesen. Zwei Jahre später wurde das „Deutsche Haus“ abgerissen.

Bis 1963 war das Haus der Offiziere nur den sowjetischen Militär- und Zivilangestellten sowie deren Familien zugänglich, daher wurde es „Russenoper“ genannt. Erst nach der überraschenden Aufhebung des Sperrgebietes hatte auch die deutsche Bevölkerung Zutritt.

Das 1948 im neoklassizistischen Stil eröffnete Theater Karlshorst ist heute insbesondere wegen seiner historischen Bedeutung, aber auch wegen seines imposanten Zu-



Das Theater wurde von der Eigentümerin in den vergangenen Jahren umfassend saniert.

Foto: BA



Schmuckstück des Hauses: der Theatersaal.

Foto: BA

schauerraumes mit Rundpfeilern, Kapitellen und der großen geschwungenen Loge ein Denkmal. In dem Saal mit 600 Plätzen standen weltberühmte Künstler wie David Oistrach, die legendäre Primaballerina Galina Uljanowa und das Ensemble der Peking-Oper auf der Bühne.

Historisch betrachtet ist das ehemalige „Haus der Offiziere“ ein Denkmal ersten Ranges für Karlshorst, weil sich hier, mitten im Zentrum des Ortes, die russische Stationierungszeit architektonisch manifestiert hat. Man kann von einem steinernen Symbol der Nachkriegszeit sprechen. Das sowjeti-

sche Militär, der KGB und ihre Familienangehörigen haben für Jahrzehnte das Stadtbild von Karlshorst geprägt. Als im Herbst 1994 die letzten sowjetischen Soldaten in ihr Land zurückkehrten, endete ein halbes Jahrhundert Nachkriegsgeschichte.

Bis 2007 wurde das Haus noch als privates Theater genutzt, dann stand die Zeit hier still. Es drohte eine dauerhafte Schließung und Verwahrlosung. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE ist seit dem Abzug der Streitkräfte Eigentümer des Hauses. Mit ihr hat das Bezirksamt eine Lösung gefunden, die sehr

komfortabel ist. Das Gebäude wurde 2009 saniert, die Schostakowitsch Musikschule Lichtenberg zog ein und nutzt insgesamt 38 Räume für Musikunterricht und Aufführungen.

Der denkmalgeschützte Saal wurde wieder hergestellt und steht für Musikveranstaltungen, Kino oder Theater zur Verfügung. Er kann gemietet werden. Komplettiert wird die erfreuliche Entwicklung durch die neue Gestaltung des Stadtplatzes Karlshorst zwischen Stolzenfels- und Ehrenfelsstraße. Dabei kommt dem Theater Karlshorst als zentrales Element eine besondere Bedeutung zu.

Ideen für den Klimaschutz

Fast 140 Mädchen und Jungen aus 5. und 6. Klassen beteiligten sich Mitte März im Rathaus am Workshop zum Klimaschutzprojekt. Die Schülerinnen und Schüler kamen aus der Schule im Grünen, der Brodowin- und Randow-Schule, der Lew-Tolstoischule, der Bernhard-Grzimek- und Martin-Niemöller-Schule sowie der Schule an der Victoriastraße. Die Kinder erarbeiteten eigene Ideen, zum Beispiel, wie Energie in Zukunft erzeugt wer-

den kann, wie sie selbst sparsam mit Rohstoffen umgehen oder Strom sparen können. Der Workshop gehört zum Projekt des Bezirksamtes, Lichtenberg zum Modellbezirk für integrierten Klimaschutz zu entwickeln. Weitere Veranstaltungen dazu sind geplant.

Weitere Informationen:
www.klimaschutz-berlin-lichtenberg.de

Vortrag für Existenzgründer

Das Büro für Wirtschaftsförderung bietet am Donnerstag, dem 22. April, um 17 Uhr einen kostenlosen Vortrag zum Thema Businessplan an. Referent im Ratssaal des Rathauses, Möllendorfstraße 6, ist Matthias Sauer vom GründerCenter der Berliner Volksbank.

Er erklärt, worauf Banken achten, welche Fördermöglichkeiten es gibt und welche Anforderungen an Gründer gestellt werden. Da die Zahl der Teilnehmer begrenzt ist, wird um Anmeldung beim Büro für Wirtschaftsförderung gebeten, Telefon 90 296 -43 36.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

IM MÄRZ FEIERTEN

1.3.: Helga Hein (90), Selma Schätzke (95)
2.3.: Elfriede Chmielewski (90), Herta Stroh (90), Erwin Sperlich (90), Ingeborg Kaiser (90)
3.3.: Ruth Schmöcker (90), Margarete Friese (90)
4.3.: Heinz Schulz (90)
5.3.: Lore Billhardt (90), Walter Valenta (90), Christa Liebram (90), Elise Moncorps (103), Margarete Müller (90), Hildegard Retzlaff (90), Martha Klawohn (90), Erna Kowarsch (101)
6.3.: Anneliese Wallmann (90)
7.3.: Gerda Sabionski (95)
8.3.: Ilse Blendien (90)
11.3.: Erika Meißner (90), Erich Wolff (90), Bruno Ruback (90), Eleonore Schröder (90), Charlotte Kaffka (90)
12.3.: Ursula Schliebener (90)
13.3.: Grete Ganzer (90), Hildegard Vorpahl (90), Herta Gohle (90), Inge Schmidt (90), Frieda Hemmerling (90), Elisabeth Müller (95)
16.3.: Ida Falkenhagen (103), Ilse Knoll (90), Willi Teichert (95), Irma Wenzel (90)
18.3.: Elise Chares (90), Hans Blida (90)

19.3.: Charlotte Hofmann (90), Annemarie Wache (95), Ursula Pohl (90), Hildegard Zimmermann (95)
20.3.: Hanna Losenske (100)
21.3.: Anneliese Lösche (90)
22.3.: Erika Kobow (90), Kurt Losenske (100)
23.3.: Margarete Sauerzapf (90)
24.3.: Hans Daberkow (90), Ernst Lenz (95), Liselotte Förster (90)
25.3.: Vera Wasserfuhr (95)

26.3.: Hildegard Felgenauer (90), Mina Nowakowskaja (103)
27.3.: Dr. Elsbeth Lohff (90), Zora Enterling (104)
28.3.: Margot Wolff (101), Anneliese Linke (90)
29.3.: Ruth Schirmer (90)

Diamantene Hochzeit:
Irmgard und Helmut Wolf
Waltraud und Gerhard Winterfeld
Ingeborg und Hermann Sörgel



Zwei Hundertjährige

Doppelten Grund zur Freude hatten Hanna und Kurt Losenske. Sie wurden im März einhundert Jahre alt. Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich gratulierte beiden zu ihren seltenen Jubiläen. Foto: BA



Osterlämmer

Schäferin Martina Schwarze hat den kleinen Alexander ins Herz geschlossen. Er gehörte zu einer Drillingsgeburt, wurde von seiner Mutter verstoßen und braucht Hilfe. 47 Lämmer waren bis zum 22. März in der Herde von 30 Muttertieren geboren, die seit Mitte letzten Jahres das Areal am Krankenhaus Herzberge beweideten. Direkt aus der Straßenbahn der Linie 8 kann man die jungen Schäfchen beobachten.

Oft kommen die Kinder aus der nahen Kita, um die Tiere zu streicheln. Auch zu der Klinik, dem Hospiz und dem Reha-Zentrum Berlin-Ost haben die Schäfer Kontakt und laden Besucher zu einem Streifzug durch den Schafhof ein. Die Flächen gehören zum Landschaftspark Herzberge, der in Regie des Vereins Agrarbörse Ost angelegt wird.

Besichtigungstermine können mit Frau Schwarze unter der Mobilfunknummer 01 76 / 62 70 23 60 vereinbart werden.

Foto: Pressestelle

BRANCHENSPIEGEL

BESTATTER

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztehaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



58316-1-1

Tag und Nacht
☎ 97 10 55 77



Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.
Barbara Plehn



Wir sind umgezogen!

Stelzer Bestattungen

Inh. Torsten Soback

Erd-, Feuer- und Seebestattung

- Bestattungen ab 750,- Euro* einschl. Rede u. Musik
- Individuelle Beratung, Hausbesuche ohne Zusatzkosten
- Erledigung aller Formalitäten, einschließlich Hilfestellung bei der Beantragung von Hinterbliebenenrente
- Kostenlose Erstellung von Leistungsangeboten
- Beratung zur Bestattungsvorsorge

Auf Wunsch Urnenbeisetzung innerhalb von 5 Werktagen nach Auftragserteilung.

Falkenberg · Dorfstr. 50A (Nähe Wendeschleife TRAM M4/M17)

Tel.: 96 20 05 06 Tag & Nacht

*bei Vorliegen der Bedingungen des SGB XII § 74, zzgl. amtl. Gebühren

69713-1-1

Ein Fest fürs Lesen

Bibliotheken feiern das Buch am 23. April

Eine regionale Tradition ist zu einem internationalen Ereignis geworden: 1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum „Welttag des Buches“, dem Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Rechte der Autoren. Das Fest geht auf einen Brauch in Katalonien zurück.

Dort werden zum Namenstag des Schutzheiligen St. Georg, der gleichzeitig Todestag von William Shakespeare und Miquel Cervantes ist, Rosen und Bücher verschenkt. Die Bibliotheken und der Förderkreis der Lichtenberger Bibliotheken e.V. laden zu zahlreichen Veranstaltungen ein.

In der Anna-Seghers-Bibliothek liest Dieter Moor am 23. April um 19 Uhr aus „Was wir nicht haben, brauchen wir nicht“, in der Bodo-Uhse-Bibliothek ist am gleichen Abend Bestsellerautor Horst Bosetzky mit einer Lesung aus seinem neuesten Berlin-Krimi „Bücherwahn“ zu Gast.

Start für die nächste Lichtenberger Stadtwanderung „Vom Schwarzen Adler zur Waschfrau der Berliner“ ist die Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek am 24. April, 10 Uhr. Am gleichen Tag 11 Uhr sind in dieser Bibliothek Familien zu dem Stück „Rapunzel“ mit dem Puppentheater Vera Pachale und Angelika Bennert eingeladen. Von 10 bis 13 Uhr können Kinder und Eltern hier gemeinsam basteln und spielen.

Ebenfalls in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek findet am 27.

April eine Lesung mit Elfriede Brüning statt. Der Titel ihrer Autobiografie lautet „Und außerdem war es mein Leben“.

Aus ihrer humorvollen Biografie „Für's Schubfach zu dick“ liest Franziska Troegner am 27. April in der Anton-Saefkow-Bibliothek. Darin schreibt sie über ihr Engagement am Berliner Ensemble, ihre Erfahrungen auf internationalen Bühnen und im Fernsehen.

Seit Jahren engagieren sich die Bezirkspolitiker für das Buch und das Vorlesen. Am 23. April lesen Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich, Bezirksstadträtin Katrin Framke sowie die Bezirksstadträte Andreas Geisel, Dr. Andreas Prüfer und Michael Räßler-

Wolff in den bezirklichen Bibliotheken. Für Kinder- und Jugendliche ist es immer wieder ein großes Vergnügen, mit den Kommunalpolitikern über das Gehörte ins Gespräch zu kommen und etwas über die Arbeit im Bezirksamt zu erfahren.

Der Förderkreis der Lichtenberger Bibliotheken e.V. sammelt für die traditionellen Büchertrödelmärkte am 23. April wieder Spenden. Die Medien sollten in gutem Zustand und nicht älter als acht Jahre alt sein. Entgegengenommen werden sie in allen Lichtenberger Bibliotheken. Wer den Förderkreis am 23. April unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, am „Tag des Buches“ dabei zu sein. Anmeldungen werden unter Telefon 90 296 -37 72 entgegen genommen.

Foto: Anton-Saefkow-Bibliothek



TOP-TITEL

BELLETRISTIK



Hermann Kant:
Kennung



Dennis Lehane:
Shutter Island



Jan Seghers:
Die Akte Rosenherz

Siegfried Lenz:

Wasserwelten

Deon Meyer:

Dreizehn Stunden

Philip Roth:

Die Demütigung

Martin Cruz Smith:

Die goldene Meile

Martin Walser:

Mein Jenseits

SACHLITERATUR



Helmut Schmidt:
Fritz Stern:
Unser Jahrhundert.
Ein Gespräch

Elfriede Brüning:

Und außerdem war es mein Leben

Fragen an das MfS:

Auskünfte über eine Behörde

Gunter Hofmann:

Richard von Weizsäcker. Ein deutsches Leben

Werner Mang:

Verlogene Schönheit. Vom falschen Glanz und eitlen Wahn

Kai Schlüter:

Günter Grass im Visier

DVD

Taking Woodstock

Einzug ins Paradies

Das weiße Band

Daniel Druskat